



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ersch. eint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 56.

Welzheim, Donnerstag den 12. April 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Jagdarten betreffend.

Die Jagdliebhaber, welche pro 1. April 1888 bis 31. März 1889 beim Oberamt um Ausstellung einer Jagdkarte nachsuchen, haben neben der abgelassenen Jagdkarte ein Zeugnis des Gemeinderats ihres Wohnorts beizubringen, daß die Fälle der Art. 8 und 9 des Jagdgesetzes vom 27. Oktober 1855 (Reg.-Bl. S. 223) bei ihnen nicht zutreffen, insbesondere, daß sie mit Bezahlung der Steuern und öffentlichen Abgaben nicht im Rückstande sind.

Diejenigen, welche erstmals eine Jagdkarte lösen, haben mit dem vorgeschriebenen gemeinderätlichen Zeugnis persönlich hier zu erscheinen.

Die Schultheißenämter haben über diejenigen Gesuchsteller, bei welchen einer der in Art. 8 und 9 des Jagdgesetzes aufgeführten Fälle zutrifft, ein Verzeichnis ihrer Vorstrafen mit dem gemeinderätlichen Zeugnis hierher vorzulegen.

Die Spindel für eine Jagdkarte beträgt 20 M.
Den 8. April 1888. R. Oberamt. Bellnagel.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Die ergänzten Rekrutierungsstammvollen pro 1885 wurden mit heutiger Post an die Gemeinden hinausgegeben.

Den 9. April 1888. R. Oberamt. Bellnagel.

Welzheim.

An die Schultheißenämter.

Nach dem genehmigten Geschäftsplan des stellvertretenden Oberamtsgeometers Klemm wird derselbe die Flurkartenfortführungsgeschäfte pro 1887/88 in den einzelnen Gemeinden in nachstehender Reihenfolge vornehmen: 1) Lorch, 2) Wäskhenbeuren, 3) Waldhausen, 4) Blüderhausen, 5) Großweinbach, 6) Alsdorf, 7) Pfahlbronn, 8) Welzheim, 9) Unterschlechtbach, 10) Rudersberg, 11) Kaisersbach, 12) Kirchenkirnberg.

Für Verrichtung der nothwendigen Vorarbeiten werden die Ortsvorsteher sorgen.
Den 10. April 1888. R. Oberamt. Bellnagel.

Württemberg.

§ Stuttgart, 9. April. Gestern waren die Gauturnwarte des 11. Turnkreises

„Schwaben“ unter Leitung des Kreisturnwarts zur Uebung und Beratung in der städtischen Turnhalle versammelt. Zweck

Erzählung.

Trug-Gold.

Novelle von H. von Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Seit jener Scene an der Seite der Sängerin hatte sie ihn gesehen und sie hatte entschieden, daß sie ihn auch nie mehr sehen wollte.

Es war alles aus zwischen Maria und Egon von Tracht, zerrissen für immer und ewig, denn ächte Liebe konnte das nicht gewesen sein, die sich so gänzlich vergaß.

Wenn nur das Hämmern in den Schläfen Marias aufhören wollte, es quälte und peinigte sie so, daß sie keinen einzigen klaren Gedanken fassen konnte.

„Mama“, bat sie mühsam, „frage mich heute nicht wie es kam — aber es war kein ächtes Gold das ich zu finden gemeint.

Hier ist — Egon's Ring, er weiß, weshalb ich ihn vom Finger gestreift habe — und ihn nie mehr anstecken will.

Das waren für lange Zeit die letzten klaren Worte des unglücklichen Mädchens; noch am selben Tage brach ein heftiges Nervenfieber bei ihr aus, welches den zarten Körper unerbitterlich zu vernichten drohte. Maria lag in unaufhörlichem Phantastieren und aus diesen wirren Reden erfuhr das treue, tiefbesorgte Mutterherz den ganzen Sachverhalt.

Aber als dann nach Wochen endlich die Gefahr nachließ und der Arzt erklärte, nun sei die Hoffnung auf Genesung nicht mehr gänzlich ausgeschlossen, da faltete die Frau von Hohenberg mit überströmenden Augen die Hände zu einem Dankgebet, denn sie erkannte in der Prüfung eine Güte Gottes, der größeres Leid von Maria abgewendet hatte.

Als Maria endlich wieder aufstand, lag schimmernder Weihnachtschnee über Wald und Flur und drinnen im Saale, duftete

dieser Zusammenkunft war, ein möglichst einheitliches Turnen und gleiche Befehlsweise im ganzen Lande einzuführen, sowie die vorbereitenden Schritte zum Besuche des deutschen Turnfestes in München im nächsten Jahre jetzt schon zu thun. Nach fleißiger Arbeit wurde in gemüthlicher Vereinigung ein Telegramm an den Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Herrn Alfred Maul, Direktor der Turnlehrerbildungs-Anstalt in Karlsruhe, abgesandt, worin derselbe als 25jähriger Vorsteher und Leiter dieser Anstalt beglückwünscht wurde.

§ Militärisches. Nach der „N. S.“ sollen außer den Epauletten auch die Intermirade in Wegfall kommen und die Infanterieoffiziere an Stelle der Degen wieder, wie früher in Württemberg, Schleppsäbel erhalten, wie dies schon seither für das Feld vorgeesehen war.

§ Aus Göppingen wird mitgeteilt, daß es sich bei dem Projekt eines auf dem Hohenstaufen zu errichtenden Kaiser-Wilhelm-Denkmal nicht um ein Landes-, sondern vielmehr um ein National-Denkmal handle, zu welchem ganz Deutschland beizusteuern hätte. Es bleibt abzuwarten, wie man sich außerhalb Württembergs zu diesem Plane verhält.

§ Widdern, 9. April. Gestern abend fiel der 60 Jahre alte Bauer Michael Jakob von Jagsthausen in der Wirtschaft des Hugo Schlor hier, als er im Begriffe war nach Hause zu gehen, kopfüber die Stiege hinab und war sofort tot.

die grüne Tanne, geschmückt mit Silber und Gold. Das junge, bleiche Mädchen, welches so müde umherwandelte, schaute gar nachdenklich zu dem leuchtenden Weihnachtsstern droben am Wipfel des Baumes empor und flüsterte schmerzlich:

„Es ist so anders gekommen, als wir dachten und wünschten, aber es ist gewißlich gut so, denn — es war auch nicht die ächte Liebe in meinem Herzen; die hätte nimmermehr erlöschen können bei der ersten Prüfung. Egon hatte mein unerfahrenes Herz überumpelt.“

Egon von Tracht und seine Mutter hatten immer von neuem geschrieben und um Verzeihung, um Vergessen gebeten; der junge Offizier schien aufrichtig betrübt über die ganze Vergebenheit, denn auf seine leichte Art liebte er Maria wirklich herzlich und fand, daß es, doch wohl zu hart sei, wegen jenem längst gelösten Verhältnis zu der schönen Primadonna, die eben erst geschlossene Verlobung wieder aufzuheben.

Aber Maria dachte ernster und heiliger

§ Als Seltenheit wird berichtet, daß dieser Tage ein **Hejelwanger** Bürger von einer Ziege sechs Junge, 3 lebende und 3 tote, erhalten hat.

§ **Löchgau**, 7. April. In der Nacht vom 4. auf den 5. April wurde in die Wohnung des Metzgers Kohlhammer dahier eingebrochen und aus dessen Metzgerladen 3 Duzend Würste und ca. 8 Pfund geräucheretes Schweinefleisch gestohlen; die Ladenkasse, in welcher sich eine Mark in kleiner Münze befand, wurde ebenfalls geleert. Nach dem Thäter wird gefahndet.

§ **Stuttgart**, 9. April. Die „Heilsarmee“ läßt es sich mit großer Energie angelegen sein, hier festen Fuß zu fassen und es ist nicht zu leugnen, daß sie auch im letzten Jahre gewisse Erfolge erreicht hat. Stuttgart hat jetzt schon 2 Corps, von denen das eine in der Olgastraße seine Versammlungen abhält, das andere in der Langestraße. Dort hat der schon lange hier ansässige Stabshauptmann Schaaf die Leitung, in der Langestraße hält die Frau Kapitänin Haas Privat-Versammlungen ab. Das Londoner Hauptquartier läßt sich die Unterstützung der Stuttgarter Corps aber auch Geld kosten; im vergangenen Jahr gingen nach dem „Heilsruf“ von dort Beträge von ca. 5500 M. ein, an Gaben 730 M., für Verkauf von Büchern ca. 1300 M., im ganzen ca. 7600 M., die für die Saalmiete, die Haushaltung der Offiziere, deren Reisen u. annähernd wieder ausgegeben wurden. Außer in Eßlingen, wo die Heilarmee schon seit längerer Zeit eine Niederlassung besitzt, hat sich neuerdings auch in Murrhardt ein Corps organisiert. Gegenwärtig ist der Kommissär Railton vom Londoner Hauptquartier hier, um die Agitation in Schwung zu bringen.

Deutschland.

— **Berlin**, 10. April. Das Befinden des Kaisers, das in den letzten Tagen in Folge mehrfach durch Husten und Auswurf unterbrochener Nächte, sowie einer leichten entzündlichen Schwellung am Halse weniger günstig war, gestattete dennoch die ununterbrochene Beschäftigung mit den Regierungsangelegenheiten, sowie Ausfahrten und Spaziergänge. Seit gestern haben sich Appetit und Kräftezustand wieder gehoben. Anderweitig wird gemeldet, daß der Kaiser eine minder gute Nacht hatte und daß das Allgemeinbefinden demgemäß zu wünschen übrig läßt. Der Auswurf ist reichlicher; Husten und Hustenreiz dauern namentlich des

über eine Verbindung fürs Leben; sie hätte nimmermehr treuherzig in sein Auge sehen, seinen Liebesworten lauschen können, nachdem sie wußte, er habe früher ganz dasselbe einer andern gesagt. Kopfschüttelnd, aber ruhig gab sie jeden neuen Brief Egons der Mutter und diese sah sich endlich genötigt, Egon von Tracht zu bitten, ihr Kind fernherhin nicht zu bestürmen und aufzuziehen, denn ihre Liebe zu ihm sei unvorstellbar und würde nimmermehr wieder aufhören.

Der Oberförster kam nach wie vor als gern gesehener Gast. Voll seinem Late hatte er nie auch nur die leiseste Anspielung auf vergangene Ereignisse gemacht, sondern das junge Mädchen herzlich begrüßt, um dann, wie immer ein Gespräch über öffentliche Angelegenheiten oder über Forstwirtschaft mit Herrn von Hohenberg zu beginnen. Die beiden Geschwister durften nun wieder jubeln und springen, nur war ihnen streng verboten, den Namen Egons von Tracht vor der wiedergenesenen Schwester zu nennen.

Nachts fort, stören den Schlaf und verhindern dadurch die Hebung der Körperkräfte. Dagegen ist heute der seit einigen Tagen anhaltende Kopfschmerz bis auf ein leichtes Druckgefühl in den Schläfen geschwunden. Gestern abend war der Kaiser bei recht guter Laune, dagegen heute in Folge einer gestörten Nacht etwas abgesspannt.

— **Berlin**, 10. April. Das Befinden des Kaisers, der, obschon er alle Geschäfte erledigte und auch eine Ausfahrt machte, in den letzten Nächten etwas mehr hustete, sowie eine kleine Anschwellung hatte, zeigt heute bei gutem Appetit gehobenen Kräftezustand.

— **Berlin**, 10. April. Die Kanzlerkrisis besteht nach wie vor fort, wenn sie auch latent ist. Bis gestern Nachmittag stand die Angelegenheit so, daß der Kaiser die Gründe des Reichskanzlers, welche gegen das Verlobungsprojekt sprechen, anerkannte. Des Kaisers nächste Umgebung ist bekanntlich anderer Ansicht. Wann und wie die Krisis sich entscheiden wird, vermag Niemand anzugeben, und alle Nachrichten von einem bereits getroffenen „Arrangement“ sind erdichtet.

— In **Berliner** nationalen Kreisen ist eine Adresse an den Reichskanzler in Vorbereitung, in welcher der dringende Wunsch nach seinem Verbleiben im Amte, sowie das rückhaltlose Vertrauen ausgesprochen wird, daß Kaiser Friedrich in seiner allgemein verehrten Weisheit und hochherzigen Hingebung an die großen Interessen der Nation Mittel und Wege finden werde, einen so unerzehlischen Verlust von Deutschland abzuwenden. Die Adresse soll öffentlich zur Unterzeichnung ausgesetzt werden.

— Neuere Nachrichten über die Kanzlerkrisis liegen nicht vor; sie ist, wie bereits gemeldet, noch in der Schwebe.

— **Strasbourg**, 10. April. Die amtliche Landeszeitung meldet: „Sicherem Vernehmen nach hat Se. Majestät der Kaiser im Anschluß an den für Preußen ergangenen Gnaden-Erlaß einen solchen Erlaß auch für Elsaß-Lothringen vollzogen.“

— **Berlin**, 9. April. Ueber das Testament des Kaisers Wilhelm, kann nunmehr aus bester Quelle berichtet werden, daß der Kaiser fast sein ganzes Privatvermögen dem Kron-Fideicommiss-Fonds überwiesen hat, welcher bekanntlich nicht angreifbar ist, aus dem aber die Prinzen und Prinzessinen des königlichen Hauses jährliche Zulagen erhalten. Es bestätigt sich ferner, daß ein eigentliches Vermächtnis nur den Prinzen Heinrich von Preußen zu Teil geworden ist und

„Er ist sehr unfreundlich zu Maria gewesen und Papa hat ihm geschrieben, er solle nicht mehr zu Besuch kommen,“ erklärte Mama ein für alle Male und Edgar sowohl wie Hedwig hielten strengstens dies Gebot, denn sie liebten die ältere Schwester zärtlich und die Krankheit derselben hatte auch sie sehr betrübt.

So schien denn über dem Schlosse nach wochenlangem Kummer und Schmerz von neuem Friede und Glück, und als am Weihnachtsabend durch die verschlossene Thüre das geheimnisvolle Glöcklein ertönte, welches den Beginn der Weihnachtsbescherung verkündete, lag ein frohes Lächeln auf allen Gesichtern, selbst Marias bleiche Züge schienen rosig verklärt.

Auch Oberförster Heldau fehlte bei der Bescherung nicht, er war fröhlich wie seit lange nicht, und Edgar erklärte triumphierend, am allerbesten könne doch der Herr Oberförster nach seiner neuen Scheibe schießen. Auch Hedwig blickte sich ganz stolz um, als der Herr Oberförster das reizende

zwar soll dasselbe in einem größeren Landbesitz in den östlichen Provinzen bestehen.

— **Berlin**, 10. April. Der Kaiser spendete für die Ueberschwemmten fünfzig Tausend Mark.

— Kaiser Wilhelm soll, wie Berliner Blätter melden, jedem Invaliden aus dem Kriege 1870/71 testamentarisch 30 Mark zugewiesen haben.

— Der englische Arzt Macenzie hat vom Deutschen Kaiser das Groß-Comthurenkreuz des Hohenzollern-Ordens verliehen erhalten.

— Das Berliner Central-Comite hat bis jetzt etwa 300 000 Mark für die Ueberschwemmten in Norddeutschland gesammelt. — Vom Ausland laufen ebenfalls zahlreiche Gaben für die Ueberschwemmten ein.

— In den deutschen Seestädten, vorzugsweise Hamburg, geht man mit dem Gedanken um, eine direkte deutsche Schiffsverbindung nach Ostindien zu errichten, da die Zweiglinie des norddeutschen Lloyd nicht genüge.

Ausland.

† Aus **London**, 12. April, wird dem „F. J.“ geschrieben: In den letzten Tagen hat ein äußerst lebhafter Depechenwechsel zwischen Berlin und Florenz stattgefunden. Die Königin von England hat ihren zum 25. d. M. geplanten Besuch in der Reichshauptstadt von der gleichzeitig stattfindenden Verlobung des Fürsten Alexander von Battenberg mit der Prinzessin Victoria abhängig gemacht und hat, wie ich Ihnen schon mitteilen konnte, jetzt nicht mehr die Absicht, die Reise über Berlin zu machen, da sie jedem Schein ausweichen will, als läge es ihr im Sinn, eine Pression auszuüben. Die Königin kehrt Ende des Monats direkt hierher zurück.

† **Wien**, 10. April. In hiesigen Kreisen wird die Verlobungsfrage des Battenbergers noch nicht als erledigt angesehen. Man spricht von vertraulichen Verhandlungen mit dem Zarenhof.

† Der in Brüssel weilende Prinz Viktor Napoleon soll ein Manifest an das franz. Volk vorbereiten.

† **Paris**, 10. April. Ein Brief Boulangers an seine Wähler der Dordogne dankt für die großartige Kundgebung von Patriotismus; die gestrige Wahl habe die Notwendigkeit der Kammer-Auflösung und Verfassungs-Revision bestätigt. „Ich ersuchte Sie nicht um Ihre Stimmen, ich verpflichtete mich, im Norddepartement zu

blauweisse Spinnrad sachverständig zu drehen begann und ihr erzählte, wie seine Mutter, als er noch ein ganz kleiner Knabe gewesen sei, stets in der Dämmerung gesponnen habe.

Aber dann nach dem Abendbrot trat Arnold Heldau für wenige Sekunden zu Frau von Hohenberg unter den reichgeschmückten Christbaum, während die anderen eine Bildermappe betrachteten.

„Gnädige Frau“, sagte er halblaut, fast schmerzlich, „es ist so anders gekommen als wir meinten — aber auch so anders als ich damals im Frühling hoffte. Sagen Sie mir nur eins — liebt Fräulein Maria jenen Mann noch?“

„Nein, Heldau,“ entgegnete die Dame und auch ihre Stimme klang bewegt, „es war der erste Irrthum eines Mädchenherzens, welches die Liebe sucht, aber diese selbst war es nicht. Mit dem Augenblick, da mein Kind nicht mehr achten konnte, starb jenes Gefühl, das sie für Neigung gehalten.“ — (Fortf. folgt.)

kandidieren. Nächsten Sonntag werden die Stimmen dieses Departements zusammen mit den übrigen eine neue bezeichnende Protestkundgebung bewirken. Sie werden nur Männer wählen, welche wie ich eine nationale republikanische Politik ohne Kompromiß und Schwäche unterstützen.

† **Paris**, 9. April. Eine soeben gegründete Patrioten-Liga Nr. 2 hat in einer Adresse an Boulanger deutlich ausgesprochen, was man von ihm erwarte. Der Gedanke der „Wiederwerbungen“ soll bei Straßburg und Metz keineswegs still halten. „Vom Atlantischen Meer bis zum Rhein“ soll Held Boulanger „das Vaterland wieder frei machen.“ Also Köln und Mainz sind damit schon übergeben. Die „westfälische Republik“ würde dann nicht lange auf sich warten lassen.

† In **Spanien** soll die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht bald zur Thatsache werden.

Verchiedenes.

* Als charakteristischer Zug in den Gewohnheiten Kaiser Wilhelm's wird mitgeteilt, daß er bei jeder Wohlthätigkeits-Lotterie mindestens hundert Lose nahm. Die darauf entfallenden Gewinne bestimmte er regelmäßig zu Weihnachtsgeschenken für seine Diener, indem er sofort bei Eingehen der Gewinne sie mit dem Namen der betreffenden Diener bezeichnete, deren Bedürfnisse er dabei sorgsam berücksichtigte. Die Gewinne wurden dann zurückgelegt und erschienen am Weihnachtsabend unter den übrigen Geschenken.

* Bei der Rekrutierung in dem badischen Städtchen **Nadolzell** kam diese Woche der seltene Fall vor, daß aus einem Hause der Meister, 2 Gefellen und der ausgelernte Lehrling sich stellen mußten. Der Meister und die Gefellen wurden zurückgestellt und der Lehrling mußte zu den Soldaten.

* **München**, 9. April. Von einer bodenlosen Rohheit berichten die „N. N.“: In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde der Ehrenposten vor der Wohnung des Generals Mud an der Theresienstraße von vier Strolchen verhöhnt. Nach einer derben Zurechtweisung entfernten sie sich, erschienen aber bald wieder und schlugen den Soldaten der nichts Schlimmes ahnte, mit einem Totschläger über den Kopf, daß er bewußtlos zusammenbrach, dann verbogen sie ihm sein Seitengewehr und schnitten ihm das Vorderglied des rechten Zeigefingers weg. In diesem Zustande wurde er von Passanten aufgefunden und zur nächsten Wache, von dort ins Lazarett verbracht. Als das Bewußtsein wiedergekehrt war, klagte er über heftige Brustschmerzen, was zur Annahme berechtigt, daß ihm die Unmenschen mit den Füßen auf die Brust gesprungen sind. Hoffentlich gelingt es, die Thäter, anscheinend Louis, bald zu ermitteln und für ihre Bestialität gebührend zu strafen.

* **Schlüßtern**, 8. April. Ein Akt großer Rohheit wurde in der Nacht vom 3 auf den 4. d. M. hier begangen durch Umwerfen von vier der schönsten Grabsteine auf dem israel. Friedhof. Dieselben sind zum Teil schwer beschädigt worden. Auf Ent-

deckung der Thäter ist eine Belohnung von 25 Mark ausgesetzt. Hoffentlich wird es der badischen Gensd. armee gelingen, derselben habhaft zu werden.

* **Paris**, 8. April. Wie man der „Fr. Ztg.“ meldet, brach heute Nacht an dem Pariser Bahnhof Saint Lazare Feuer aus. Acht Feuerwehrleute wurden unter den Trümmern einer Treppe begraben, 6 sind schwer verwundet, 2 sind tot. Das vom Feuer zerstörte Gebäude war zum Niederreißen bestimmt.

* In der italienischen Ortschaft **Bernalda** kam es diese Woche anlässlich Erhebung einer Kopfsteuer zwischen Bauern und Gendarmen zu einem blutigen Streit, wobei vier Personen getötet und mehrere verwundet wurden.

Handel & Verkehr.

|| **Stuttgart**, 9. April. (Landesprodukten-Börse.) Die Stimmung an der heutigen Börse war eine entschieden feste, Umsätze sind jedoch in Folge hoher Forderungen nicht bedeutend.

Wir notieren: Weizen bay. 20 M. 25 bis 40 Pfg., Haber 15 M. 40 Pfg.

|| **Hall**, 7. April. Landesprodukten-Börse. Gesamtumsatz 163 Zentner. Wir notieren per Zentner: Weizen 0,— Mk., Kernen 9,60 M., Dinkel 7,20—0,— Mk., Saathaber 8,50 Mk.

Heilungen

der Privatpoliklinik, Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Verursachung, vollständig geheilt:

Gesichtsausschläge, Säuren, Miteffer, Fr. Jeremias, Feuerbach.
Nehlkopfkatarrh, best. Husten, Verschleimung, Rauheit im Halse, **Wagenbeschwerden**, **Augenschwäche**, Schmerzen im Rücken und Kreuz. A. Friedr, Kislga.
Kropf, **Galsanschwellung**. A. Geiger, Neuenburg.
Blasenkatarrh, Harnzwang, blut. Ausfluß. Frau Wagner, Todt W. a.
Bettnäßen, Wasserbrennen, Alter 17 J. J. Lacher, Sigmaringen.
Magenkatarrh, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen. G. Hasenfuß, Nuchen.
Flechten, nässende, heisende, seit 5 J. J. Benz, Mettmensitten.
Bleichsucht, hochgradig, **Blutarmut**, Frösteln, g. Mattigkeit, unregelm. Ichm. ab. Regeln, Kurzatmigkeit, Herzklopfen, **Nervosität**. R. Imhof, Konolfinaen.
Rheumatismus, heft. stechende Schmerzen. J. Brömer, Hausen a. A.
Luftröhrenkatarrh, **Nehlkopfkatarrh**, Heiserkeit, Husten, Auswurf, Verschleimung, Trockenh., Brennen im Halse, **Athembeschwerden**, Mattigkeit. Frau Verch, Heimiswil.
Magen- und Darmkatarrh, Stuhzwang, Bauchschmerzen, Blähungen, Kopfschmerzen, Nervenleiden, Halsanschwellung, **Rheumatismus**. B. Brühlmann, St. Gallen.
Darmkatarrh, Blähungen, Schmerzen im Unterleib, Stuhzwang. A. Fenner, Rüschacht.
Lungenleiden, **Tuberculose**, best. Husten, Auswurf, Verschleimung, Athembeschwerden, Mattigkeit, Schwäche, Kopfschmerz. Frau Bachmann, Heimberg.
Sicht, in Hüften. E. Jaques, Avenches.
Sommerprossen. S. Henrion, Allaman.
Bleichsucht, **Weißfluß**, bleiche Gesichtsfarbe, Abwech. mit Hitze, Mattigkeit, Herzklopfen, Kurzatmigkeit, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz. N. Schwörer, Wittenbach.
Nervenleiden, **Nervosität**, Aufgereiztheit, zitternde Hände. G. Hofmann, Herisau.
Gebärmutterleiden, Schmerzen im Unterleib, Kopfschmerz, unregelm. Periode, **Weißfluß**, **Blutarmut**, **Krampfader**, **Kropf**, Krümmungen, H. Steinmann, Luzern.
Fußgeschwüre mit Entzündung und Anschwellung, Salzfluß. A. Schwab, Richwil.
Augenentzündung, **Augenschwäche**; war arbeitsunfähig. N. Schoch.
Bandwurm mit op. ohne Volkur. Cor. Schweizer, Hemberg.
Kopf- und Gesichtschmerz, seit 5 J. Alter 77 A. M. Abp. anal., Amertkirchen.
Nasenröte. Martha Wololot, Chailly b. Glarens.

Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Geheille ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zugriffen; in allen andern Fällen strengste **Verschwiegenheit!**
 An der Poliklinik wirken 3 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines nachw. approb. rztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten von großem Vorteile ist. Man adressire: An die **Privatpoliklinik**, in **Glarus** (Schweiz).“

Schuld- und Bürgscheine
 hat vorrätig die Unterzude'sche Buchdruckerei

Frankenmünze	16	10	14
Englische Sovereigns	12	29	34

Eine Wohnung

für 1 oder 2 Personen, hat zu vermieten.
 Wer? sagt die Redaktion.

HAZARD.

Roman von Natalie v. Eschtrath
 Verf. von „Polnisch Blut“ u. „Gänseleier“
 erscheint in den

„Illustrierten Blättern“,
 der billigsten illustrierten Wochenschrift im
 Format der Gartenlaube.
 (Verlag von Wilh. Kautsch & Co. in Berlin.)
 Preis pro Quartal nur 1 Mark.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
 in Postanstalten.

Emser Pastillen

in plompierten Schachteln
Emser Catarrh-Pasten
 in runden Blechdosen m. uns. Firma
 werden aus den echten Salzen unserer
 Quellen dargestellt und sind ein bewähr-
 tes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Ver-
 schleimung, Magenschwäche u. Verdau-
 ungsstörung. Natürl. Emser Quellsalz in
 flüssiger Form.

Emser Victoriaquelle.
 Vorrätig in Welzheim bei W. Biffinger,
 Apotheker.

König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.

Murhardt.
 Hohenloher Zblättrigen

Kleesamen,

sowie
Luzerner-Saat
 bester Qualität, in Hohenheim untersucht
 und als feidefrei befunden, empfiehlt zu
 äußerst billigen Preisen

Albert Böhringer.

Revier Lorch.

Stammholz-Verkauf

Am Dienstag den 17. April
Mittags 12 Uhr

in der „Harmonie“ in Lorch aus dem Staatswald Staffelfehren 7, 9, 12, Remshalde 5, 6 und Scheidholz:

1145 Nadelholz = Stämme, Langholz: 176 Fm. erster Klasse, 140 zweiter Klasse, 188 dritter Klasse, 249 vierter Klasse, 32 fünfter Klasse, Ausschuß 75 erster Klasse, 39 zweiter Klasse, 44 dritter Klasse, 37 vierter Klasse, Sägholz: 51 Fm. erster Klasse, 45 zweiter Klasse, 12 dritter Klasse, Ausschuß 16 Fm. erster Klasse, 11 zweiter Klasse, 1 dritter Klasse, 4 Eichen mit 2,4 Fm., 20 Nadelholz-Baustrangen, 75 Hopfenstrangen.

Revier Göppingen.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 20. April
vormittags 10 Uhr

in der „Krone“ in Wäscheneuren aus Distrikt Marbach, Abteilungen Unteres und Oberes Wallenholz, Unterer und Oberer Lann: 1 Eiche vierter Klasse mit 0,36 Fm.; 475 Stück normales Langholz mit 146 Fm. erster Klasse, 54 Fm. zweiter Klasse, 74 Fm. dritter Klasse, 102 Fm. vierter Klasse, 3 Fm. fünfter Klasse; 79 Stück Langholz-Ausschuß erster bis vierter Klasse mit 75 Fm., 467 Stück normales Sägholz mit 171 Fm. erster Klasse, 139 Fm. zweiter Klasse, 61 Fm. dritter Klasse, 129 Stück Sägholz-Ausschuß erster bis dritter Klasse mit 82 Fm.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 8¹/₂ Uhr unten am Taubenbach im Marbachthal.

Klassenbach.

Säg-Mehl

verkauft Müller Glas.

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

- R. de Moos, Sichel.
- R. Volkart, Bülach.
- F. Dom, Walthen, Courchapois.
- G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.
- Frd. Tschanz, Röhrenbach, St. Bern.
- F. Schneeberger, Biel.
- Frau Furrer, Wafen.

Garantie. Galbe Rotten nach Heilung Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis! Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).

Welzheim.

Fettes Mastochsenfleisch

per Pfund 46 Pfennig
sowie rein ausaeilassenes

Abhebfett

per Pfund 40 Pfennig, bei

J. Rohle, Metzger.

Die Verlagshandlung von A. Pfautsch & Cie. in Stuttgart liefert kostenlos und franco die Broschüre:

Behandlung u. Heilung von **Krankheiten**
ein Ratgeber für alle Leidende,

Lehr-Verträge

zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

J. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Jener.

Welzheim.

Wirtschafts- und Güter-Verkauf.



Das zur Konkursmasse des

Christian Fritz, Löwenwirts in Welzheim,

gehörige 2stöck. Wohn- und Wirtschafts-Gebäude mit dinglicher Schildwirtschafszurechtigung zum „Löwen“ nebst angebanter Scheuer mit Wohnungs-Einrichtung, auf dem Marktplatz,

B.-B.-N. 13,000 M., Str.-Anschlag 12,000 M.

11 ar 65 qm Gemüsegärten und Land dabei, in den Geisergärten,

1 ha 77 ar 63 qm Acker, in 5 Stücken,

1 ha 66 ar 63 qm Wiese, in 4 Stücken,

1 ha 28 ar 56 qm Nadelwald,

G.-Anschlag 500 M.

G.-Anschlag 4150 M.

G.-Anschlag 2800 M.

G.-Anschlag 1000 M.

20,450 M.

wird am

Dienstag, den 1. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Gemeinderatszimmer zu Welzheim im öffentlichen Aufstreich erstmals aus freier Hand verkauft.

Zahlungsbedingungen: ¹/₂ baar, der Rest in 3 zu 5% verzinlichen Zielern erstmals Martini 1888. Kaufsliebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, ladet hiezu mit dem Anfügen ein, daß die Wirtschaft sehr gangbar ist und einzeln erworben, auch die nötige Fahrnis erkaufte, und mit dem Konkursverwalter sogleich unter der Hand ein Verkauf abgeschlossen werden kann.

Den 11. April 1888.

Der Konkursverwalter:

Gerichtsnotar Beck.

Murrhardt.

Die Lederhandlung von Albert Böhringer

empfiehlt in großer Auswahl, besten Qualitäten u. zu sehr billigen Preisen:

Haller Sohlenleder, Backnanger Ueberleder, Bachelleder, Futterleder, Lackleder, Spangen u. Sohlen, Schäfte für Herren Frauen u. Kinder, namentlich auch gewalzte Herrenschäfte, Fabrik-Leisten, Stiefelhölzer, Walkbretter.

Sämtliche Schusterwerkzeuge

und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die beleidigenden Worte, welche er am letzten Montag im „Waldhorn“ gegen Laufenmüller Röhm und seine Schwester ausgesprochen, wieder zurück. Michael Hinderer, Müller Klassenbach.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die Modenwelt.

Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen.

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten,

enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- u. Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmütern für alle Gegenstände der Garderobe u. etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren zc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W. Potsdamerstraße 38, Wien 1, Dperngasse 3.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt eine Beilage amtlich beglaubigter Dankschreiben über Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen bei, welche für Gesunde und Kranke großes Interesse haben wird. Die Richard Brandt's Schweizer-Pillen sind auch in den hiesigen Apotheken erhältlich.

Frachtbriefe

sind zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Das bedeutende

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,

vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.

prima Ganzdaunen nur 1,60 Pf.

prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei

Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.

Prima federdichter Inlettstoff doppelbreit

zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett,

Kissen und Pfuhl).

zusammen für nur 11 Mark.

Kärtchen

des Oberamtsbezirks Welzheim

pro Stück 20 Pfennig

hält stets vorrätig die

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.